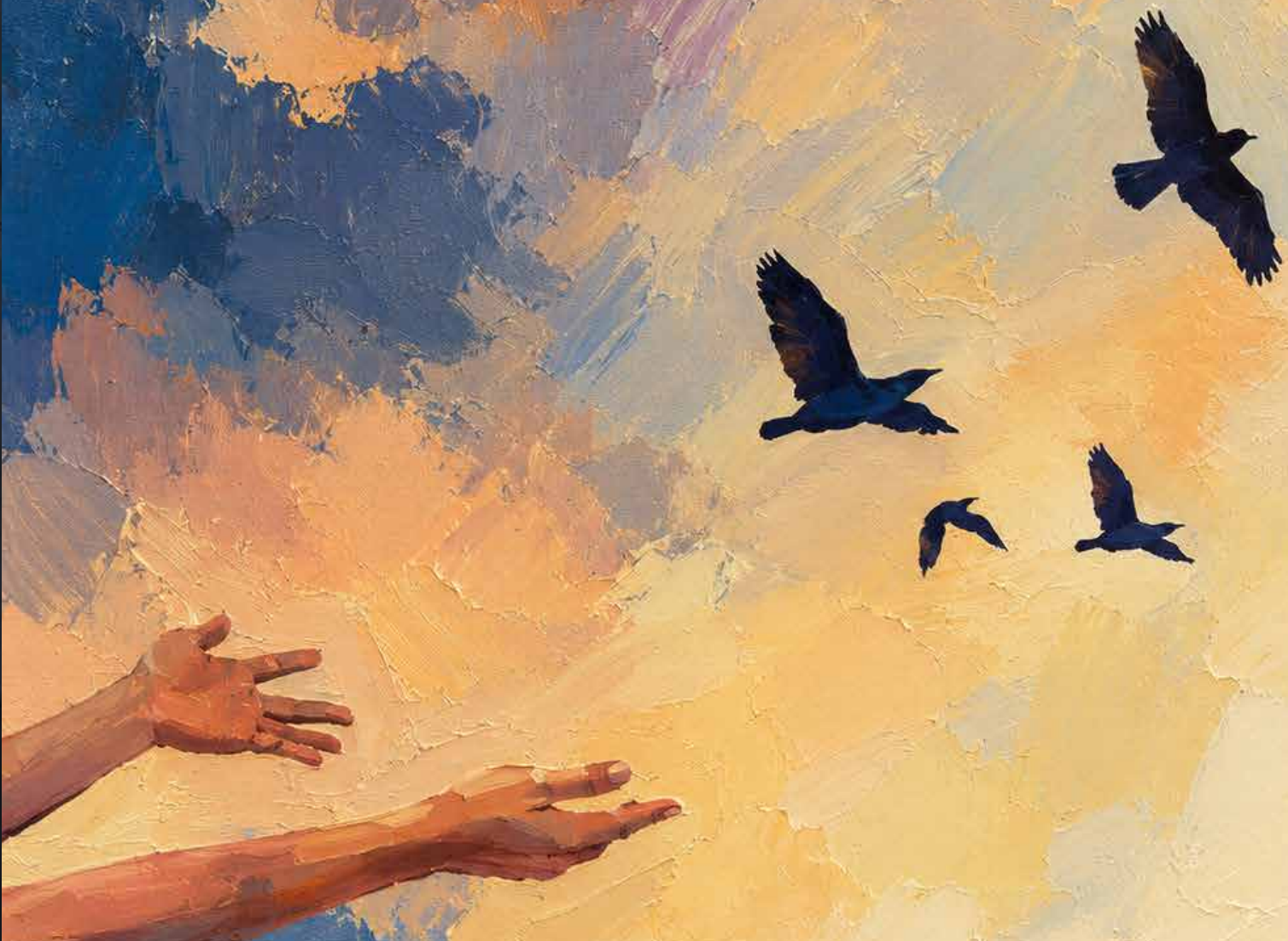


GOSPEL TRUTH

RUNDBRIEF



JUNI 2026
Vergebung – der Weg zur Freiheit

HEILUNG FÄNGT MIT VERGEBUNG AN

Stell dir eine Schuld vor, die so groß ist, dass du sie niemals bezahlen könntest. Das ist die Art von Schuld, die Jesus in Matthäus 18,23-35 beschreibt.

Auf der letztjährigen Veranstaltung „Healing Is Here“ sprach Andrew Wommack über die Geschichte eines Dieners, der eine unmögliche Summe schuldeten – 10.000 Talente, was einer heutigen Milliardensumme entspricht. Als der Knecht um Gnade bat, hat sein Herr die Schulden nicht reduziert, umgeschuldet oder einen Zahlungsplan angeboten. Er hat sie völlig ausradiert. Diese Geschichte vermittelt uns ein eindrückliches Bild von der Tiefe der Barmherzigkeit Gottes.

Doch dann erst kam der schockierende Teil. Derselbe Knecht ging hinaus, fand jemanden, der ihm einen winzigen Bruchteil dessen schuldeten, was ihm gerade erlassen worden war – und weigerte sich, diesem auch nur einen Cent zu erlassen. Es ist beunruhigend, weil es uns allen den Spiegel vorhält.

Wie oft empfangen wir Gottes Barmherzigkeit völlig bedingungslos, zögern aber, sie weiterzugeben? Wir spielen das Erlittene immer wieder durch, halten an der Verletzung fest und sagen uns, dass sie gerechtfertigt ist. Aber die Kosten sind höher, als wir denken. Unversöhnlichkeit schürt Streit – und die Heilige Schrift sagt ganz klar, dass Streit sich nicht eindämmen und unter Kontrolle halten lässt:

Denn wo Neid und Streitsucht ist, da ist Zerrüttung und jede böse Tat.

Jakobus 3,16 (ELB)

Unversöhnlichkeit betrifft mehr als nur unsere Beziehungen. Sie belastet das Herz und sogar den Körper. Sie hält Wunden offen, anstatt sie heilen zu lassen. Sie lässt uns immer wieder durchleben, was wir Gott zufolge eigentlich loslassen sollen. Und wo Streit zugelassen wird, schafft er ein Umfeld, in dem „jedes böse Werk“ wirken kann – Krankheit eingeschlossen.

Du kannst dein Leben nicht einfach in verschiedene Bereiche aufteilen und in Neid und Streit leben und gleichzeitig in Heilung wandeln.

– Andrew Wommack

Jesus machte eine starke Aussage, als er sagte:

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Matthäus 6,14-15

Andrew wies darauf hin, dass Menschen gerettet werden können und trotzdem mit Unversöhnlichkeit zu kämpfen haben. Aber Unversöhnlichkeit gibt Satan ein Einfallstor in ein dein Leben, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Wenn wir wollen, dass Gottes Gunst in unserem Leben voll zum Tragen kommt, ist Vergebung nicht optional, sondern unerlässlich.

Du kannst dein Leben nicht einfach in verschiedene Bereiche aufteilen und in Neid und Streit leben und gleichzeitig in Heilung wandeln.

– Andrew Wommack

Er erzählte die Geschichte einer Frau, für die er gebetet hatte und die Schmerzen und Arthritis hatte. Als er sie fragte, ob es jemanden gab, dem sie noch nicht vergeben hatte, brach sie zusammen und erzählte von dem Groll, den sie seit Jahrzehnten hegte. Aber als sie sich entschied, zu vergeben, reagierte ihr Körper sofort.

Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Epheser 4,32

Vergebung öffnet den Weg zur Heilung. Gott hat uns vollständig, freiwillig und bedingungslos vergeben. Wenn wir anderen dieselbe Barmherzigkeit entgegenbringen, spiegeln wir seine Gnade wider und schaffen Raum für Freiheit, Wiederherstellung und Segen. ■

Schwierige Zeiten offenbaren unser Herz. Krisen wie Not, Trennung oder Verlust bergen eine Chance, die Kraft von Gottes Wort zu offenbaren. Andrew erklärt, warum Menschen ganz unterschiedlich reagieren und wie wir durch Christus in uns befähigt werden zu Vergeben und loszulassen und letztlich ein lebendiges Opfer werden.



SIE HABEN GOTT BEIM WORT GENOMMEN

Jedes Zeugnis, das du hier siehst, gibt es nur dank deiner Großzügigkeit. Danke, Partner, dass ihr Gottes Wort heute in jemandes Leben lebendig werden lasst!

Eine harte Wahrheit, die ins Mark traf – und alles veränderte

Ich war mein ganzes Leben lang schrecklich schüchtern, genau wie meine Mutter. Mit 15 Jahren fühlte ich mich von Gott berufen, zu predigen und den Menschen die Wahrheit zu weiterzugeben, was meinen Kampf mit der Schüchternheit noch frustrierender machte.

Nachdem ich wochenlang gebetet hatte, kam ich eines Tages nach Hause und sah Andrew Wommack im Fernsehen, der sagte, er sei früher schüchtern gewesen. Ich beugte mich vor und erwartete Mitgefühl und Ermutigung. Stattdessen sagte er etwas, das mich verblüffte: „Du bist egoistisch – das ist dein Problem. Du bist die einzige Person, die dir wichtig ist. Du hörst nicht einmal wirklich, was andere Leute sagen; du bist so sehr mit dir selbst beschäftigt, dass du nur zuhörst, um bloß das „Richtige“ zu antworten.“

Es fühlte sich an, als führe mir ein Dolch ins Herz. Ich war tagelang angegriffen und wütend. Aber in den nächsten Wochen zeigte Gott mir, dass es wahr war. Als ich lernte, mich darauf zu konzentrieren, andere zu lieben, verschwand meine Schüchternheit vollständig. Ich bin jetzt 29 und immer noch frei! Eine Nachricht, die in dem Moment weh tat, wurde zu dem Durchbruch, der mein Leben veränderte. Danke!

– Grace

Sieben Ärzte sagten Nein – Gott sagte Ja

Mit 35 Jahren wurde ich plötzlich sehr krank und man sagte mir, es sei unheilbar. Sieben Ärzte haben mich behandelt, aber nichts hat geholfen. Mit 38 war ich bettlägerig und hatte körperlich und geistlich zu kämpfen.

Durch Andrews Lehrreihen begann ich, die Wahrheit von Gottes Wort zu verinnerlichen. Ich fing an, täglich Zeit mit Gott zu verbringen, und der Heilige Geist begann mich zu lehren, seine Stimme zu hören. Er führte mich in Wahrheiten, die ich noch nicht kannte, und sagte mir, ich solle das Kreuz studieren – eine Reise, die mich in dreieinhalb Jahren völlig verändert hat.

Selbst als mein körperlich schlechter Zustand noch anhielt, erfüllte Gott mich auf

machtvoller Weise. Ich erlebte seine Gegenwart spürbar, die mich auf eine Weise unterstützte, wie es die Medizin nicht vermochte. Im Jahr 2025 besuchte mich Jesus und sagte mir, dass meine Nerven und Muskeln geheilt seien. Nach Jahren des Kampfes bin ich jetzt völlig medikamentenunabhängig! Andrews Lehrreihen und sein Dienst haben das Leben unserer Familie verändert.

– Wesley und Vanessa J.

Glaube, der stärker ist als Gefühle

Ich möchte Andrew für seine Lehre danken, die Gott benutzt hat, um mich zu heilen. Im Dezember 2024 wurde ich sehr krank. Ständige Magenschmerzen und Übelkeit schwächten mich so sehr, dass ich weder essen, schlafen, noch das Haus verlassen konnte. Nach monatelangen Tests wurde bei mir chronische Müdigkeit und funktionelle Dyspepsie diagnostiziert.

Ich wusste, dass Gott mich heilen konnte, aber in der Vergangenheit hatte ich seine Kraft in meinem Körper gespürt, wenn ich Heilung erfuhr. Dieses Mal hatte ich nichts gespürt, was mich entmutigt und genauso krank wie vorher zurückließ.

Andrews Lehre hat mir geholfen zu erkennen, dass es nicht wichtig ist, was ich fühle – wenn Gottes Wort sagt, dass ich geheilt bin, dann bin ich geheilt. Monatelang hörte ich täglich seine Lehrreihen, tauchte in die Heilige Schrift ein, deklarierte sie und handelte danach. Ich habe auch gelernt, dass ich in Jesu Namen die Autorität habe, Symptome zu wegzuschicken. Jetzt bin ich wieder voller Kraft, aktiv und gesund! Preist den Herrn!

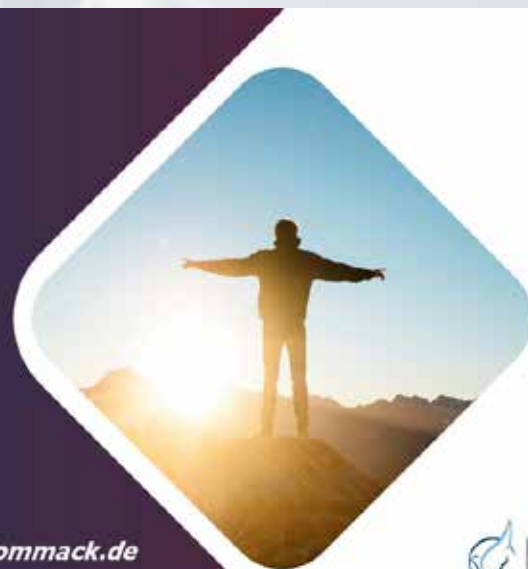
– Sue A.

Die Zeugnisse wurden auf Länge und Klarheit hin bearbeitet.

DEIN ZEUGNIS

*Erzähl uns,
was der Herr
dir gutes getan hat.*

Bitte per E-Mail an: info@AndrewWommack.de



MUT FÜR GESUNDE BEZIEHUNGEN

Wenn wir über Beziehungen nachdenken, ist Mut normalerweise nicht das Erste, was uns in den Sinn kommt. Wir denken oft an Liebe, Geduld oder Freundlichkeit. Aber die Wahrheit ist, dass Mut in jeder Art von Beziehung wichtig ist: in der Familie, in Freundschaften, in der Ehe, bei der Arbeit, im Dienst und in der Gemeinschaft.

Warum? Beziehungen machen uns verletzlich.

Jedes Mal, wenn wir jemandem Zugang zu unserem Leben geben, besteht ein Risiko. Sie könnten uns missverstehen, uns zurückweisen, uns verletzen oder negativ auf uns reagieren. Wenn wir uns von der Angst beherrschen lassen, halten wir die Menschen auf Distanz. Aber wenn wir starke, gesunde Beziehungen wollen, müssen wir bereit sein, das Richtige zu tun, auch wenn es uns etwas kostet.

Das ist es, was Mut wirklich ausmacht. Es geht nicht nur darum, Angst zu haben und trotzdem zu handeln. Mut bedeutet, sich für das Richtige zu entscheiden, auch wenn uns daraus Nachteile entstehen können.

Das zeigt sich unter anderem darin, wenn es darum geht, die Wahrheit zu sagen. Die Schrift sagt: „*Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus*“ (Eph. 4,15, ELB). Die Wahrheit in Liebe sprechen braucht Mut. Es kann unangenehm sein. Es könnte missverstanden werden. Doch jemandem die Wahrheit zu sagen, ist wichtig.

Jesus gab uns in Matthäus 18,15 ein starkes Beispiel dafür:

Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

Das erfordert natürlich ein Gleichgewicht. Nicht jede Situation erfordert eine Konfrontation. In vielen Beziehungen ist es nur angemessen, in das Leben von jemandem zu sprechen, wenn er dir diesen Zugang gewährt hat. Weisheit ist wichtig. Grenzen sind wichtig. Aber wo es eine echte Beziehung gibt, sagt der Mut: „Die Person ist mir wichtig genug, um dieses Gespräch zu führen.“

Mut brauchen wir auch, wenn uns Unrecht widerfahren ist. In Römer 12,19 heißt es: „*Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes];*

denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr«.

Es braucht Mut, zu vergeben, zu deeskalieren und Gott zu vertrauen, anstatt Vergeltung zu üben. Es braucht Mut, freundlich zu bleiben, wenn andere nicht freundlich zu dir sind.

Diese Art von Mut kommt nicht aus deiner Persönlichkeit, sondern aus deiner Identität. Wenn dein Vertrauen in Christus verwurzelt ist, wirst du nicht von den Handlungen oder Meinungen anderer gelenkt. Du kannst aufrichtig lieben, frei vergeben und in Demut die Wahrheit sagen.

Gesunde Beziehungen erfordern einen Mut, der von Gott kommt. Es ist ein weiterer Ausdruck seiner Gnade in uns, und wenn wir ihn annehmen, werden unsere Beziehungen zu Orten, an denen Wahrheit, Gnade und Liebe wahrhaftig gedeihen können. ■



Dank unserer Partner kannst du noch mehr ermutigende glaubensbasierte Programme kostenlos auf **GTNTV.com** entdecken! (Nur auf Englisch)

Daniel Bennett ist Senior Executive Director des Charis Bible College und Direktor der Leiterschafts-Schule. Er unterrichtet auch selbst bei Charis und teilt seine Erfahrungen und Einsichten durch den Fokus der Beziehung zu Gott. Es ist seine Leidenschaft, Gläubige zu Jüngern zu machen und in eine lebendige, persönliche Freundschaft mit Gott zu führen.

